Friedrich Christoph Förster an August Wilhelm von Schlegel
Berlin, 12.09.1827

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.8,Nr.62
Blatt-/Seitenzahl	4S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	19,7 x 12,3 cm
Bibliographische Angabe	Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 464–465.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/714.

[1] Berlin d. 12 Sept [18]27
Sie sehen, verehrter Herr Professor, mich schon wieder vor Ihnen erscheinen aber diesmal nicht, um Sie zu bedrängen, sondern um Ihnen Frist zu gönnen. Sie schreiben mir, daß es Ihnen völlig unmöglich sei, **vor** dem 12 Sept. etwas für unser Blatt zu liefern, dies nehm ich denn in der mir erwünschten Bedeutung des Wortes, daß Sie die Güte haben wollen mir nach dem 12 Sept. etwas zu schicken. Um Ihnen nun die schönen Herbsttage, wo Sie am Rebengelände des Rheines auf muthigem Renner auf- und abgalloppiren nicht zu verkürzen, will ich gern mich bis zu den Regen- und Nebeltagen des späten Octobers vertrösten lassen. Allein da ich nun einmal auf Ihre gütige Zu[2]sage vertrauend am Ende der von mir mitgetheihen Vorlesungen erklärt habe, daß wir über die letzte von Ihnen selbst noch eine Skizze erwarten, so ist uns allen, die wir uns hier zu Ihren Freunden und Befreundeten zählen, daran gelegen, eine Skizze dieser letzten Vorlesung, oder wenigstens des letzten Theils derselben: über den gegenwärtigen Zustand der Kunst von Ihrer Hand zu erhalten.
Daß Sie statt „spezieller Theaterkritiken“ es vorziehen „allgemeine Bemerkungen und Anmerkungen“ für unser Blatt aufzusetzen, kann nur um so erwünschter sein; denn Sie werden dann von dem [3] allgemeinen Standpunkte aus dem Einzelnen um so sichrer seine Stelle anweisen. Von Ihnen über das **Berliner Königl. Theater** etwas, wenn es auch nur in der läßlicheren Form des Briefes wäre, zu vernehmen, würde vom größten Interesse sein. Eine Erinnerung an Richard III für den Hrn. Grafen v. Brühl ist keineswegs überflüssig; lassen Sie es sich als Ihrer eignen Meisterschöpfung angelegen sein.
Herr Pastilacque hat nun sein ägyptisches Museum aufgestellt; es ist das vollständigste in seiner Art und würde Ihnen gewiß große Freude machen in seiner vollständigen Anordnung. Die Minutolische Sammlung und was wir sonst noch be[4]sitzen wird jetzt in einem zweiten Saal in Monbijou aufgestellt und wir können nun bald: „in diesen heil’gen Hallen“ mit Sarrastro singen.
Erhalten Sie sich fort und fort eine freundliche Erinnerung an Ihre Berliner Freunde und lassen Sie mich gelegentlich wissen, ob ich bis ultimo October eine kleine Zusendung erwarten darf.
Mit aller Hochachtung
Ihr
ergebenster
F. Förster

Namen

Brühl, Karl Moritz von

Passalacqua, Joseph

Körperschaften

Königliches Nationaltheater (Berlin)

Ägyptisches Museum Berlin

Orte

Berlin

Schloss Monbijou (Berlin)

Werke

Mozart, Wolfgang Amadeus: Die Zauberflöte

Shakespeare, William: König Richard der dritte. Ü: August Wilhelm von Schlegel

Periodika

Berliner Conversations-Blatt